



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Rechtswissenschaft
Fachsemester:	6
Gastland:	Australien
Gasthochschule/-institution:	Macquarie University Sydney
Art des Aufenthalts:	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts:	SoSe 2023 (Februar bis Juni)
Dauer des Aufenthalts:	5 Monate
Mobilitätsprogramm:	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde:	Mai 2022

Vorbereitung und Anreise

Nach der Zusage für Sydney über den Zentralaustausch, wurde ich Ende September an der Macquarie University durch die Universität Hamburg nominiert und konnte mich dann an dieser bewerben. Je früher man sich an der Macquarie bewirbt, desto schneller hat man die endgültige Zusage der Universität, dass man kommen kann. Für die Bewerbung braucht man u.a. einen gültigen Reisepass. Darum sollte man sich im besten Fall also rechtzeitig kümmern. Wenn alles gut läuft, bekommt man innerhalb von 1-2 Wochen nach Abschicken der Bewerbung die Zusage der Universität.

Nachdem ich angenommen wurde, habe ich mich um den Hinflug und das Visum gekümmert. Das Ausfüllen des Visums dauert ca. eine Stunde und wurde innerhalb von wenigen Minuten bestätigt. Dies kann man erst nach der Zusage der Macquarie beantragen.

Für das Visum braucht man die OSHC (Oversea healthcare), wo ich mich für Allianz Australia entschieden habe und 280 \$ (ca.180€) bezahlt habe. Dort werden zu 100% die Kosten in Notfällen und beim Besuch von Allgemeinmedizinern übernommen. 85% der Kosten bei Fachärzten werden übernommen, jedoch ist Zahnarzt, Optiker und Physiotherapie nicht mit inbegriffen (kann aber für mehr Geld miterworben werden). Ich war vor meiner Abreise bei Kontrolluntersuchungen beim Hausarzt und Zahnarzt und habe mich für keine weitere Zusatzleistung oder Versicherung entschieden, da ich keine Vorerkrankung habe und mir persönlich die Leistungen gereicht haben. In der ganzen Zeit musste ich nur einmal zum Allgemeinmediziner und dafür haben mir die Leistungen mehr als gereicht. Für meine weiteren Reisen nach Neuseeland in der Semester Break und Asien nach meinem Aufenthalt hatte ich noch eine weitere Auslandskrankenversicherung für den Zeitraum (mit Australian Post in Neuseeland und Dr. Walter in Asien). Hier gibt es auf jeden Fall Lösungen, dass man nicht doppelt zahlt und trotzdem versichert ist.

Auch um mögliche (Reise) Impfungen sollte man sich kümmern und früh beraten lassen. Zum Beispiel gibt es mittlerweile in New South Wales Fälle von Japanischer Enzephalitis, wogegen man sich impfen lassen kann.

Im Dezember war ein Pre-Departure Meeting vom Team des Zentralaustausches mit vielen nützlichen Informationen. Im Januar war dann noch ein Pre-Departure Meeting von der Macquarie University mit weiteren Informationen. Dadurch habe ich mich gut vorbereitet und von beiden Universitäten gut betreut gefühlt.

Theoretisch kann man sich auch von Deutschland schon, um ein australisches Bankkonto kümmern und z.B. bei der Westpac die Bankkarte dann in einer Filiale abholen. Ich hatte ein australisches Bankkonto, um meine Miete zu zahlen und habe sonst alles über meine Kreditkarte bezahlt. Jedoch musste ich auf meine australische Bankkarte mehrere Tage warten, also Gedanken machen, wie man anfangs an Geld kommt und am besten eine Kreditkarte einstecken.

Geflogen bin ich über Hongkong mit Cathay Pacific und war insgesamt 20 Stunden in der Luft. Den Shuttle von der Macquarie University habe ich nicht genommen, da dieses nur kostenlos ist, wenn man nach Macquarie fährt und mein Hostel in der Stadt war. Ich bin zwei Wochen vor Unistart angekommen und hatte somit genug Zeit, um in Ruhe „anzukommen“ und mich einzuleben. Das kann ich auch nur empfehlen.

Die Kurse an der Macquarie haben schon angefangen, als an der Uni Hamburg noch Klausurenphase war. Weil ich bereits im Mai letzten Jahres mich beworben habe, habe ich im Sommersemester 2022 alle möglichen Klausuren mitgenommen und fast alle großen Scheine im Jurastudium geschrieben. Ich kann es nur empfehlen, wenn möglich, die Klausuren ein Semester vorzuziehen bei den abweichenden Semesterterminen.

Die Einreise war einfacher als gedacht. Jedoch hatte ich aber zur Sicherheit einen beglaubigten Kontoauszug mit und zudem eine Bestätigung über meine gewählten Kurse. Nach alledem wurde ich nicht gefragt. Wenn man Wanderschuhe mitnimmt, dann sollte man darauf achten, dass diese sauber und ohne Dreck sind.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Durch die ganzen Berichte der vorherigen Studenten in Sydney, habe ich mich von vorne herein auf die hohen Kosten eingestellt. Hierzu zählen Kosten für die Flüge, das Visum und das OSHC. Diese lagen bei mir insgesamt bei 1.700€.

Vor Ort habe ich 350 Dollar pro Woche für Miete bezahlt. Das sind ca. 865€ im Monat. Für Lebensmittel und Gastronomie habe ich im Monat ca. 400€ ausgegeben. Transport in Sydney hat mich pro Monat ca. 90€ gekostet. Meinen Handyvertrag hatte ich für 12€. Hierzu kommen natürlich noch weitere persönliche und individuelle Ausgaben.

Was sich auf jeden Fall lohnt ist, wenn man sein Zimmer/seine Wohnung in Hamburg für den Zeitraum untervermietet, um sich das Geld zu sparen. Ich habe außerdem so viele Verträge wie möglich pausiert (Fitnessstudio, Handy, Kfz-Versicherung,..) und mir zudem das Geld vom Semesterticket zurückerstatten lassen. So hatte ich kaum laufende Kosten in Deutschland.

Finanziert habe ich mir meinen Aufenthalt u.a. durch meine Ersparnisse von meiner Werkstudententätigkeit. Außerdem bekomme ich das Deutschlandstipendium in Höhe von 300€ im Monat. Hier habe ich außerdem eine freiwillige weitere Unterstützung von der Stiftung, welche mich fördert, bekommen. Zudem hat mich meine Familie großzügig unterstützt, wofür ich mehr als dankbar bin und ohne die Unterstützung hätte ich mir den Traum von einem Auslandssemester wohl kaum erfüllen können.

Unterbringung und Verpflegung

Die große Frage für mich war, ob ich im Village an der Universität wohnen möchte oder nicht. Ich habe mich dagegen entschieden, weil ich dort länger hätte Miete zahlen müssen als ich in Sydney war und die Google-Rezensionen eher gegen das Village gesprochen haben. Mit dieser Entscheidung war ich sehr glücklich.

Was ich von anderen aus dem Village mitbekommen habe ist, dass die Zimmer am Anfang nicht sauber waren und der Start mehr als holprig. Zudem habe ich von vielen Problemen mit den Zimmern, dem Management und Mitbewohnern mitbekommen. Dafür gab es mehrere Veranstaltungen im Village, um neue Leute kennenzulernen und man kann dort bestimmt schnell Anschluss finden. Auf jedem Fall sollte einem bewusst sein, dass die Bilder im Internet leider nicht der Realität entsprechen und man recht außerhalb von der Stadt wohnt.

Ich habe mir für die ersten zehn Tage ein Hostel gebucht und mich über „Flatmates“ auf WG- Zimmer Suche begeben. Ich bin am Freitag angekommen, habe mir am Samstag Besichtigungstermine ausgemacht, habe mir die Zimmer am Sonntag angeguckt und bin am Montag direkt in meine Traum-WG gezogen. Das ging also alles sehr schnell und unkompliziert. Alle, welche es ähnlich gemacht haben und sich erst vor Ort um ein Zimmer gekümmert haben, haben schnell eins gefunden. Der Wohnungsmarkt hier in Sydney ist eher schnelllebig und man kann oftmals sehr spontan einziehen. Von Deutschland aus würde ich kein WG-Zimmer zusagen, da die Realität natürlich oftmals anders sein kann als die Fotos/Videos. Neben Flatmates kann man auch noch auf Facebook und Gumtree nach Zimmern suchen.

Gewohnt habe ich in dem Stadtteil McMahons Point in North Sydney. Dort habe ich 350 Dollar pro Woche gezahlt und hatte dort meine beste Zeit. An der Uni war ich innerhalb von 40 Minuten, am Strand war ich in 35 Minuten und in die Stadt konnte ich per Fuß über die Brücke laufen. Für mich war es die perfekte Lage, da das Viertel echt wunderschön ist und ich gut angebunden war in alle Richtungen. So konnte ich schnell an vielen schönen Orten in der Stadt sein und viel von der Stadt erleben. Zudem habe ich mit zwei Australierinnen zusammengewohnt und konnte dadurch viel von der australischen Kultur kennenlernen. In den Monaten habe ich viele Familienmitglieder meiner Mitbewohnerinnen kennengelernt und konnte bei vielen tollen Gesprächen noch viel über die Australier lernen. Zudem hatte ich nur an drei Tagen Uni und war froh, dass ich die restlichen Tage direkt in der Stadt verbringen konnte.

Beliebt war sonst noch Chatswood und dort das Iglu Studentenwohnheim. Dies ist zwar teurer als das Village, dafür aber auch gepflegter und moderner. Außerdem Viertel in der Stadt wie Town Hall, Darling Harbor oder Surry Hills sehr beliebt.

Ich würde immer darauf achten, dass man in der Stadt in der Nähe einer Station wohnt, welche direkt nach Chatswood angebunden ist. In Chatswood kann man umsteigen und mit der Metro an die Uni fahren. Der Weg ist recht unkompliziert und schnell.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die Macquarie University liegt zwar etwas außerhalb von Sydney, dafür aber im Grünen. Der Campus ist modern und naturnah gestaltet. Im Central Courtyard kann man gut essen und lernen mit Blick auf dem Park der Universität. Ein Mensasystem gab es leider nicht, jedoch sehr viele verschiedene Essensmöglichkeiten, wo die Gerichte ca. 6-14 Dollar gekostet haben.

Die zwei wichtigsten Plattformen der Universität sind E-Student und I-Learn. E-Student hat mich vom Prinzip her an das Hamburger STiNe erinnert. Hier konnte man seine Kurse wählen, seinen Stundenplan zusammenstellen und seine Dokumente einsehen. I-Learn ist vergleichbar mit Openolat. Hier wurden einem alle Unterrichtsmaterialien und auch die Aufgabenstellung der Essays zur Verfügung gestellt.

Praktisch war zudem Leganto. Hier wurde einem angezeigt, was die Unit-Readings der Woche sind und man konnte direkt auf diese zugreifen.

Ablauf des Studiums

Vor der Abreise sollte man sich außerdem um die Prerequisite Waivers kümmern. Bei diesen muss man nachweisen, dass man qualifiziert genug ist, um die gewünschten Kurse zu besuchen. In dem Course Handbook der Macquarie sieht man welche Vorgaben man erfüllen muss. Für die Waivers braucht man das Transcript of records und muss zudem noch weiter ausführen, was einen qualifiziert. Ich musste dies für alle meine gewünschten Kurse machen. Die Bestätigung kam innerhalb von zwei Wochen, kann jedoch auch länger dauern. Danach kann man sich für die Kurse anmelden und ab Januar auch Zeiten für seine Kurse wählen.

Ab drei gewählten Kursen gilt man als Vollzeitstudent. Man darf höchstens vier Kurse wählen. Wegen den Vorgaben vom Justizprüfungsamt musste ich vier Kurse wählen. Bei wem es möglich ist, empfehle ich eher drei Kurse zu nehmen, da die Kurse recht zeitintensiv sind. Zwar nicht unbedingt schwer, aber mit viel Vor- und Nacharbeit und mehreren Abgaben während des Semesters. Auch während der Break muss man damit rechnen größere Abgaben zu haben und leider nicht nur Freizeit zu haben.

Ich hatte die Kurse Criminal Justice, International Law, International Human Rights Law und Media Law. Diese waren alle sehr interessant mit sehr guten Professoren und einem angenehmen Kurs. Hier fand ich es besonders spannend einen Einblick in ein anderes Rechtssystem zu bekommen und viel Wissen im International Law mitnehmen zu können. Generell hatte ich eine sehr große Auswahl an potentiellen, interessanten Kursen und habe auch von anderen Fakultäten mitbekommen, dass diese eine gute Auswahl an Kursen hatten.

Im Vergleich zu meinem Studium an der Universität Hamburg, hat mich die Macquarie University vom Prinzip eher an eine Schule erinnert. Das lag daran, dass man teilweise eine Anwesenheitspflicht in den Tutorials hatte und höchstens drei Mal fehlen durfte. Außerdem hatte ich u.a. Tests, um zu überprüfen, ob die empfohlene Literatur gelesen habe. Zudem wurde die Mitarbeit in den Tutorials mit in die Note mit einbezogen. All dies kannte ich vorher nicht von meinem Jurastudium, wo nur die Noten der Klausuren und Hausarbeiten am Ende zählen.

Neben den Uni-Kursen habe ich noch an dem Global Leadership Programme teilgenommen. Hier muss man als Exchange Student insgesamt 4 Curriculums besuchen (welche jeweils 2 1/2 Stunden dauern) und ein zusätzliches Event besuchen. Diese waren alle interessant und mit viel Mühe gestaltet. Ich konnte auf jeden Fall viele interessante Diskussionen mitbekommen und konnte meinen Horizont sehr erweitern. Die Teilnahme an dem Programm kann ich nur empfehlen.

Schon in Course Handbook konnte man sehen welche Leistungen man erbringen muss. Ich hatte zum Schluss keine Klausuren vor Ort, sondern zwei Take-Home-Exams. Dies hat mir die Planung meiner Abreise aus Sydney sehr erleichtert, da ich für die Klausuren nicht ortsgebunden war.

Über die Anrechnung der Kurse an der Universität Hamburg kann ich leider nichts sagen, da mir von vorneherein klar war, dass mir ausländische Kurse nicht wirklich auf mein deutsches Jurastudium angerechnet werden können außer als Fremdsprachennachweis, wofür ich im Endeffekt nur einen Kurs auf Englisch bestehen musste.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

In Sydney wird einem so schnell nicht langweilig. In der Stadt gibt es unheimlich viel zu entdecken. Alleine die Strände sind wunderschön. Mein Lieblingsstrand war der Balmoral Beach, aber Bondi, Shelly Beach und Manly waren auch immer wieder ein schönes Erlebnis. Schöne Orte zum Sonnenuntergangsgucken waren der Maccallum- Pool, the Observatory Hill und Kirribilli.

Zudem gibt es viele wunderschöne Coastal Walks. Hier ist wohl der bekannteste der Bondi-Coogee Walk. Natürlich sollte man sich einmal alle Sehenswürdigkeiten der Stadt ansehen wie das Opera House, den Royal Botanic Garden und die Harbour Bridge. Durch the Rocks, dem ältesten Viertel, kann man eine kostenlose Führung machen. Viele Museen und Ausstellungen sind auch kostenlos und lohnen sich sehr.

Wir waren auch einen Abend in der Sydney Opera, um Ballett zu schauen, was auch ein echt schönes Erlebnis war.

Typische Wochenendtrips waren in die Blue Mountains, Newcastle, den Royal National Park oder Melbourne. In der Break oder nach der Zeit in Sydney waren typische Ziele Queensland, Western Australia, Tasmanien, Fidschi oder Bali. Ich habe mich für Neuseeland in der Break entschieden und dort sehr schöne zwei Wochen verbracht.

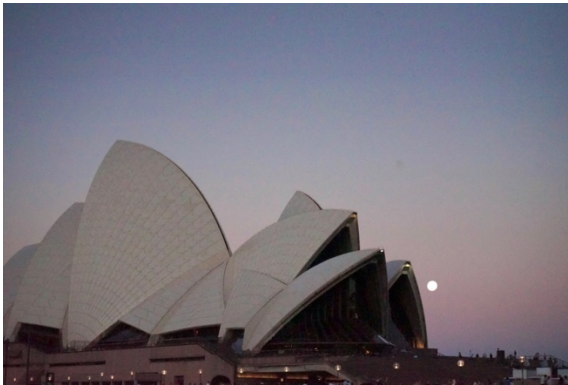
Auf jeden Fall lohnt es sich, neben Sydney noch weitere Orte zu entdecken in Australien, da das Land wirklich mehr als vielfältig ist und jeder Ort einzigartig.

Zusammenfassung

Meine Zeit in Sydney war unvergesslich und ich bin mehr als dankbar, dass ich die Chance bekommen habe an der Macquarie University zu studieren. Neben dem gewonnenen Wissen durch die Universitätskurse und dem Global Leadership Programme konnte ich viele weitere wertvolle Erfahrungen durch meine Zeit in Australien sammeln.

Auch wenn es natürlich ein großer Schritt ist, alleine nahezu an das Ende der Welt zu ziehen, bin ich mehr als froh, dass ich diese Chance wahrgenommen habe und kann es jedem nur empfehlen. Sydney ist eine unglaublich lebenswerte Stadt und die Macquarie University eine sehr gute Wahl für ein Auslandssemester.

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Sydney Opera House



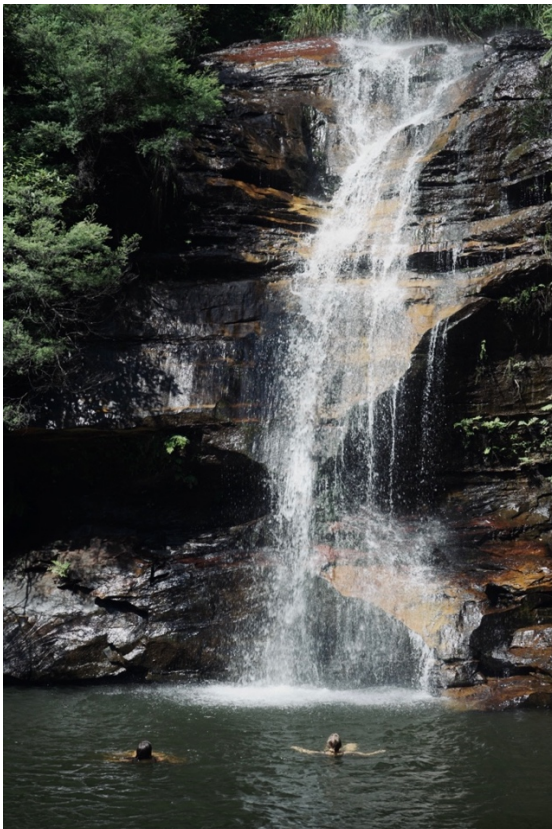
Look at me now Headlands



Koala Hospital Port Macquarie



Blue Mountains



Schwimmen unter einem Wasserfall in den Blue Mountains



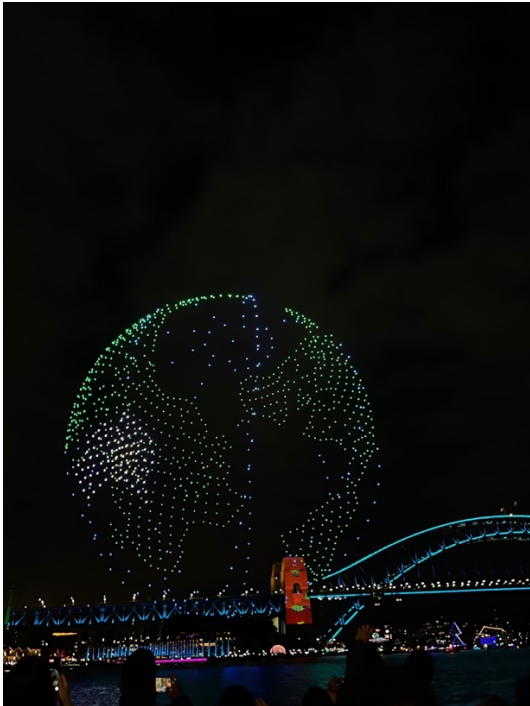
Bondi to Coogee Walk



Palm-Beach



Ausblick von McMahon's Point auf Sydney CBD



Größte Drohnenshow der südlichen Hemisphäre auf dem Vivid- Lichtfestival



Great Barrier Reef (Heart Reef)



Ausblick auf den Park vom Macquarie-Campus